

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Religion & Ethik, Ausgabe: 42

Titel: Kirchen, Moscheen, Synagogen - Gottes große Häuser kennenlernen (25 S.)

Produktinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



Kirchen, Moscheen, Synagogen – Gottes große Häuser kennenlernen

Inhaltsverzeichnis

Seite

Wissenswertes für pädagogische Fachkräfte

- „Gottes große Häuser“ – ein Thema für Kinder und ein Thema für die Einrichtung 1
- Wir sprechen über „Gottes große Häuser“ – die kindliche Lebenswelt 2
- Vorbereitung und Begleitung durch die pädagogischen Fachkräfte 3

Große Fragen von kleinen Leuten – Lass uns reden!

- Über Gottes große Häuser 4

Geschichten – Erzähl mir was!

- Der zwölfjährige Jesus im Tempel 6

Kreativecke – Komm, mach mit!

- Gottes große Häuser können ganz verschieden sein – Bildbetrachtungen 10
- Auf einen Blick – ein Wandposter erarbeiten 14

Aktion – Gemeinsam etwas erleben!

- Wir gehen das Thema an – ein Beispiel aus der Kita-Praxis 15

Elterngespräche – Von Haus zu Haus

- Reise nach Anderland – eine interreligiöse Exkursion 18

„Gottes große Häuser“ – ein Thema für Kinder und ein Thema für die Einrichtung

Der Titel des Kapitels „Gottes große Häuser“ ist ganz bewusst gewählt, denn religiöse Gebäude sind häufig in mehrfacher Hinsicht „groß“: Zum einen beeindruckt religiöse Gebäude oft alleine durch ihre Architektur und wirken durch ihre Größe auf den Betrachter oder Besucher, zum anderen können religiöse Gebäude aber auch große Erfahrungen ermöglichen, indem sie dem Besucher Erlebnisse bescheren, die großen Eindruck machen.

In der Lebenswelt von Kindern, Eltern und pädagogischen Fachkräften – also in der **Lebenswelt aller, die an der Erziehungspartnerschaft beteiligt sind** – kommen religiöse Orte bzw. Gebäude vor: So kennen Kinder religiöse Gebäude beispielsweise aus der Familie, vom Spaziergehen, von bestimmten religiösen Festen oder aus dem Fernsehen. Im Rahmen einer bundesweiten Studie¹ zum religiösen und interreligiösen Kompetenzerwerb bei Kindern zwischen 3 und 6 Jahren zeigt sich, dass die Begriffe „Kirche“ oder „Moschee“ vielen Kindern bekannt sind und Kinder mit diesen Orten häufig etwas verbinden:

- Einige Kinder berichten beispielsweise von der beeindruckenden Größe religiöser Gebäude und verbinden diese mit Gottes Zuhause: „Gott wohnt in Cluny.“ Dieses Kind berichtet vom größten religiösen Gebäude, das es kennt, und vermutet Gottes Wohnort somit in der Abtei des französischen Cluny.
- Andere Kinder erzählen von religiösen Festen, die sie miterlebt haben und die für sie mit religiösen Gebäuden zusammenhängen: „In der Kirche mit Wasser – so geht Taufen!“
- Wieder andere Kinder erinnern sich an ganz persönliche Erfahrungen, die sie mit religiösen Gebäuden gemacht haben: „Man muss leise sein und dann darf man aber auch singen.“
- Für einige Kinder ist in all diesen Zusammenhängen auch die Vielfalt religiöser Gebäude ein Thema: „Eine Moschee? Das ist wie ein Kirche – aber für Türken.“ Hier zeigt ein Kind, dass es sowohl Moschee als auch Kirche kennt und diese „großen Häuser Gottes“ sogar in Beziehung zueinander setzen kann.

Bei all diesen Erfahrungsmomenten zeigt sich, dass religiöse Gebäude für Kinder ein Thema sind, da sie ihre Lebenswelt auf unterschiedlichste Arten berühren. Auf Basis dieser Erfahrungen und Eindrücke **konstruieren Kinder nun weitere Überlegungen** und kommen zu Vorstellungen und Überzeugungen im Hinblick auf religiöse Gebäude. Grundsätzlich ist dabei zu bedenken, dass Kinder bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt damit beginnen, eigene Vorstellungswelten zu konstruieren, Überzeugungen zu entwickeln und Kompetenzen zu erwerben.

Wenn nun in der Einrichtung Themen aufgegriffen werden, die sich mit religiösen Gebäuden beschäftigen, können kindliche Kompetenzen in diesen Bereichen zu einem sehr frühen Zeitpunkt gefördert und zu einer Bereicherung in der Kita werden. Dazu sollten **Kinderaussagen und -diskussionen**, die sich mit religiösen Gebäuden beschäftigen, achtsam wahrgenommen und gemeinsam mit den Kindern weiter besprochen werden. Im oben vorgestellten Fall z.B. erklärt ein Kind, wie es Kirche und Moschee in Beziehung zueinander setzt. Dieses Beispiel zeigt auf, dass das Kind nicht nur eine klare Vorstellung der religiösen Orte „Kirche“ und „Moschee“ besitzt, sondern auch Überlegungen zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden dieser Orte angestellt hat. Solch eine Aussage bietet sich nun z.B. an, um gemeinsam mit Kindern vertieft über diese religiösen Orte nachzudenken (Beispiele dafür finden sich weiter unten).

Da das Thema „Gottes große Häuser“ zahlreiche Anknüpfungsmöglichkeiten zu weiteren Themen und eine enge Verbindung zur Lebenswelt der Kinder bietet, kann es aber auch ohne aktuellen Anlass **ganz bewusst in der Kita besprochen** werden. So betont z.B. der „Orientierungsplan für

¹ Die Studie „Potentiale religiöser und interreligiöser Kompetenzentwicklung in der frühen Bildung“ findet im Rahmen eines Habilitationsprojektes an der Universität Tübingen statt. In dieser Studie wurden über 200 Kinder in verschiedenen Kindertageseinrichtungen in Deutschland zu religiösen Vorstellungen, Ideen und Überzeugungen interviewt.

Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen“ explizit die Bedeutung religiöser Orte für Kindertageseinrichtung aller Trägerschaften und nennt folgendes Ziel: „Kinder kennen die Wirkung sakraler Räume, Rituale und Symbole, die die Erfahrung von Geborgenheit, Gemeinschaft, Stille, Konzentration ermöglichen.“²

Wir sprechen über „Gottes große Häuser“ – die kindliche Lebenswelt

Das gemeinsame Besprechen der Erfahrungen und Vorstellungen, die sich aus der Lebenswelt der Kinder und ihren persönlichen Konstruktionen entwickeln, ist elementar, um weitere Bildungsmomente zu planen. Folgende **Impulsfragen** können hier hilfreich sein:

Welche Kirchen kenne ich? • Wie kann eine Kirche aussehen? • Warum sind manche Kirchen groß und andere klein? • Gibt es neue und alte Kirchen? • Wie alt sind Kirchen? • Was ist eine Orgel und wie hört sie sich an? • Gibt es noch andere religiöse Gebäude? • Was geschieht in diesen religiösen Gebäuden? • Wer besucht diese Gebäude? • Welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede zeigen diese Orte? • Wie sieht eine Moschee/Synagoge aus? • Was haben Kirche/Moschee/Synagoge gemeinsam? • Worin unterscheiden sie sich?

Diese und weitere Impulsfragen können Kinder ermutigen, über eigene Erfahrungen und Vorstellungen zu sprechen, als Experten aufzutreten und mit anderen im Dialog über unterschiedliche Vorstellungen zu reden. Dabei sind **unterschiedliche Herangehensweisen** möglich:

- Kinder können neue kulturelle und religiöse Perspektiven kennenlernen, indem sie sich in der Kita-Gruppe mit religiösen Gebäuden beschäftigen. Besonders die **Vielfalt religiöser Gebäude** (innerhalb der gleichen Religion und zwischen verschiedenen Religionen) kann hier besonders bereichernde Impulse liefern und Kinder faszinieren (siehe S. 10 ff.).
- Kinder lernen in der Begegnung Neues über andere und eigene Vorstellungen und Überzeugungen, wenn eine Person aus der jeweiligen Religion das Gebäude vorstellt. Das **gemeinsame Entdecken und Erschließen religiöser Gebäude** lebt von Erfahrungsberichten und authentischen persönlichen Einblicken. Kinder können auf diese Weise in der Einrichtung ihre individuellen lebensweltlichen Erfahrungen und Vorstellungen teilen. In diesen Prozessen lernen sie andere Erfahrungen und Vorstellungen kennen und können diese – auf Basis ihrer persönlichen Ideen – reflektieren. Dabei können ganz unterschiedliche Erfahrungen zum Tragen kommen: Für manche Kinder ist die Kirche beispielsweise ein fröhlicher Ort, der mit Musik, Tanz und Spiel verbunden wird. Andere Kinder kennen die Kirche vielleicht eher als düsteren und unheimlichen Ort, an dem es ernst und leise zugeht. Wichtig ist, dass Kinder erfahren dürfen, wie vielfältig religiöse Gebäude sein können, dass sie mit ihren Erfahrungen und Vorstellungen angenommen sind und dass andere Erfahrungen spannende neue Einblicke schenken können.
- Der Besuch religiöser Gebäude kann kulturelle und religiöse Vielfalt ganz real und eindrücklich verdeutlichen. Religiöse Gebäude sind nicht nur aufgrund ihrer Architektur beeindruckend – religiöse Gebäude haben einen bestimmten Klang, eine besondere Atmosphäre, vielfältige Eigenheiten und auch charakteristische Gerüche. Kinder können in religiösen Räumen Ruhe und Besinnung erfahren: Spirituelle Momente können angeboten werden, gleichzeitig sollten aber auch Berührungspunkte abgebaut werden – an einem religiösen Ort darf man auch reden und lachen. Dies und vieles mehr kann in Besuchen erschlossen werden (siehe dazu auch das Thema „Unterwegs – religiöse und spirituelle Orte erschließen“).

² Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, 2014, S. 167

Vorbereitung und Begleitung durch die pädagogischen Fachkräfte

Die Arbeit mit dem Thema „Gottes große Häuser“ bietet wie bereits erwähnt vielfältige Bildungschancen, benötigt gleichzeitig aber auch eine kompetente Vorbereitung und Begleitung durch die pädagogischen Fachkräfte.

Dazu ist zunächst einmal unerlässlich, im Team die **Erfahrungen mit religiösen Gebäuden und Vorstellungen der Fachkräfte** zu besprechen und im Hinblick auf die pädagogische Arbeit zu reflektieren. Im Kontext einer vorurteilsbewussten Erziehung und Bildung³ ist es wichtig, mögliche Vorurteile im Hinblick auf Kinder, Fachkräfte und Eltern – also für die gesamte Einrichtung – im Voraus zu reflektieren. Diskriminierende Momente sind zu identifizieren, gemeinsam zu besprechen und aktiv aufzulösen. Bei Themen wie „Gottes große Häuser“ muss hier besonders sensibel vorgegangen werden: Die einfache Aussage einer Fachkraft „Moscheen haben immer vier Türme“ kann bereits ausgrenzend wirken, wenn es in der Einrichtung Kinder gibt, die eine Moschee besuchen, die eben kein Minarett hat. Für diese Kinder wird sich die Frage stellen, wohin ihre Eltern und sie denn dann zum Gebet gehen – machen sie vielleicht etwas falsch?

Auch die **Trägerperspektive** und die **Konzeption der Einrichtung**, besonders im Hinblick auf den Besuch religiöser Gebäude, sollten überdacht werden.

Für das Thema elementar ist auch eine **enge Zusammenarbeit mit den Eltern**, deren Überzeugungen und Erfahrungen wichtige Orientierungen für die Kinder darstellen. Die Eltern sind gerade in sensiblen Themen besonders wichtige Partner. Die Beschäftigung mit religiösen Gebäuden kann sehr persönliche und emotionale Momente mit sich bringen. Hier ist es wichtig, einen wertschätzenden und sensiblen Umgang mit den vielfältigen Erfahrungen und Vorstellungen von Kindern und Eltern zu pflegen. Zudem können Eltern als authentische und bekannte Kooperationspartner spannende Einblicke zum Thema eröffnen. In einer Bildungsatmosphäre, in der alle Erfahrungen und Vorstellungen zum Thema „Gottes große Häuser“ wertgeschätzt werden, können sich alle angenommen fühlen – gerade für Eltern ist es wichtig zu erfahren, dass die Einrichtung auch für ihre persönliche Einstellung zum Thema offen ist und alle Kinder mit ihren persönlichen Vorstellungen wertgeschätzt werden.

Die in der Einrichtung vorherrschenden **kindlichen Vorstellungen und Erwartungen** sollten gesammelt, gesichert und im Team ausgewertet werden (siehe dazu auch den Abschnitt „Wir sprechen über ‚Gottes große Häuser‘“, S. 2). Damit wird erreicht, dass die geplanten Bildungsmomente nicht an der Lebenswelt der Kinder vorbeigehen, sondern vom kindlichen Interesse ausgehen, weiteres Interesse wecken und relevante Themen behandeln.

Um die Konstruktionspotenziale der Kinder aus verschiedenen Perspektiven zu fördern, sollte es im Alltag der Kita verschiedene Angebote geben, die das Thema in seinen vielfältigen Verknüpfungen aufnehmen, wie Erzählungen (siehe z.B. S. 6 ff.), Materialien, Diskussionen, gestalterische Tätigkeiten (siehe z.B. S. 14), Besuche religiöser Gebäude (siehe auch das Thema „Unterwegs – religiöse und spirituelle Orte erschließen“).

Und schließlich sind Kooperationen mit Institutionen im Umfeld der Kita, die Realbegegnungen ermöglichen und authentische Beispiele anbieten können, für die Umsetzung des Themas in der Einrichtung von großem Wert.

(Christoph Knoblauch)

³ vgl. Kölsch-Bunzen, Nina/Morys, Regine/Knoblauch, Christoph: Kulturelle Vielfalt annehmen und gestalten. Eine Handreichung zur Umsetzung des Orientierungsplans für Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg, Herder Verlag, Freiburg 2015, S. 84–106)